

Bezugspreis:
 Durch Läger monatlich RM. 1.40
 einschließlich 20 Rtg. Zustellgebühr,
 durch die Post RM. 1.70 (einschließ-
 lich 20 Rtg. Postzusatzgebühren).
 Preis der Einzelnummer 10 Rtg.
 Im Falle höherer Ermals bleibt
 kein Anspruch auf Befreiung der
 Zeitung oder auf Rückerstattung des
 Bezugspreises. — Geschäftsdruck
 der Zeile 10 Kreuzer (Westl.)
 Fernsprechnr. 2434/10 Nr. 404

Verantwortlicher: Schriftführer R. Seiffen
 Hauptredakteur Dr. Diehlmann, beide in
 Neuenbürg a. Enz (Württemberg).

Der Enztäler

Anzeigenpreis:
 Die kleinste halbe Zeile 7
 Rtg., Familienanzeigen 6 Rtg., aus-
 wärtige Anzeigen 5,5 Rtg., Nekrologie
 21 Rtg. Größe der Anzeigenmaße
 3 1/2 für normales. Größe wird nur
 für schriftlich erhaltene Aufträge über-
 nommen. Die Anzeigen gehen bis zum
 Vermerk der Druckerei. Druckerei
 haben zur Verfügung. Die Zeitung er-
 scheint Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa.
 Verlag: Der Enztäler, G. u. S. D.
 Druck: E. Diehlmann, Neuenbürg,
 Scheffel Dr. Diehlmann, Neuenbürg.

Parteiamtliche
 nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse
 Birkenfelder, Calmbacher und
 Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für
 das Oberamt Neuenbürg

Nr. 58 - 92. Jahrgang Samstag den 10. Lenzmonat (März) 1934 DA. 1. 34 4069

Wieder 400 000 Arbeitslose weniger

Berlin, 9. März. Die Ausgliederung der winterrlichen Arbeitslosigkeit hat im Februar beachtliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen belief sich Ende Februar auf rund 3 374 000, sie ist um rund 400 000 niedriger als Ende Januar und liegt bereits um 211 000 unter dem Ende November 1933 erreichten günstigen Stand des ersten Jahres der Arbeitslosigkeit. Die Ende des Vorjahres eingetretene winterrliche Belastung ist somit nicht nur ausgeglichen, sondern bereits erheblich überholt. Gegenüber dem Vorjahresstand an Arbeitslosen konnte ein Rückgang um rund 2 630 000 Arbeitslose erreicht werden.

Am stärksten ist im Verlauf des ersten Jahres der Rückgang in der Landwirtschaft, wo er 65 v. H. = 185 000 Personen umfaßt. Die Agrarmaßnahmen der Regierung haben sich also hervorragend bewährt. In der verwandten Forstwirtschaft sind sie ähnlich günstig. Auf dem hauswirtschaftlichen Arbeitsmarkt ist ein Rückgang von über 50 v. H. zu verzeichnen. Auch hier sind die Maßnahmen der Regierung, Steuererleichterungen usw. deutlich wirksam geworden. Besonders günstig liegt es im Spinnstoffgewerbe, wo der Rückgang rund 50 v. H. beträgt. Auch die Industrie hat im ersten Jahre gut abgeschnitten. Insgesamt hat sie in diesem Jahre einen Rückgang von 45 v. H. zu verzeichnen.

Unter dem Durchschnitt liegen der Bergbau, bei dem der Rückgang 31 v. H. beträgt, und die chemische Industrie mit 31 v. H. Bei den Angestellten lagen die Verhältnisse besonders ungünstig; aber bei der Verlegung in kaufmännische und technische Angestellte zeigt sich ebenfalls die Belebung im Bau- und Baugewerbe; denn von den technischen Angestellten konnten 2,6 v. H. untergebracht werden, während bei den kaufmännischen nur 2,5 v. H. wieder Arbeit fanden.

Aufbaujahr 1933

Ein Rückblick zu Beginn der Arbeitslosigkeit 1934

NSK Die Erfolge der Arbeitslosigkeit in Deutschland stehen in der Welt ohnegleichen da. Im Verlauf von nur einem Jahre ist es gelungen, die deutsche Arbeitslosenziffer von mehr als 6 Millionen auf rund 3 1/2 Millionen Menschen herunterzubringen. Das heißt:

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist im ersten Jahre des Nationalsozialismus um mehr als 40 v. H. zurückgegangen.

Wir müssen schon verschiedene Jahre zurückgehen, wenn wir auf ähnliche niedrige Ziffern um die jetzige Jahreszeit zurückkommen wollen. Kein Land der Erde kann auf einen derartigen großen Erfolg in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zurückblicken, wie unser nationalsozialistisches Deutschland. Es braucht nur auf die neuerlichen Hungermärsche in England hingewiesen zu werden, um darzulegen, in welcher Lage sich noch immer der ausländische Arbeiter befindet.

Die Arbeitslosenzahl von Großbritannien liegt Ende Januar dieses Jahres um nur etwa 350 000 niedriger als im vorigen Jahre. Frankreich muß sogar noch eine Zunahme der Beschäftigungslosigkeit um rund 20 000 Menschen verbuchen. In Italien ist die Zahl der Erwerbslosen um nur 50 000 Köpfe zurückgegangen; Polen weist wiederum eine Zunahme um rund 80 000 Arbeitslose im Vergleich zu Anfang 1933 auf. Sogar in Holland werden gegenwärtig etwa 50 000 Erwerbslose mehr als zu Beginn des verflohenen Jahres gezählt. Auch Desterreich sei erwähnt mit etwa 20 000 Arbeitslosen weniger als im Januar des vorigen Jahres.

Diese Beispiele beweisen mit aller Deutlichkeit, was dagegen unser Führer bereits für den deutschen Arbeiter in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erreichen konnte. Es kann kaum Wunder nehmen, wenn immer wieder vom Ausland, namentlich in den marxistischen Zentralen, bezweifelt wird, daß sich tatsächlich in Deutschland die Arbeitsverhältnisse derartig stark gebessert haben. Nicht zuletzt sind unter den Arbeitern an den deutschen Verhältnisse jene „Arbeiterführer“ zu finden, die früher in Deutschland viel zu lange eine führende Rolle gespielt haben, die es aber fertig brachten, die Arbeitslosigkeit in Deutschland bis auf sechs Millionen Menschen anzuwachsen zu lassen. Sie haben es ja nicht einmal vermocht, der Arbeitslosigkeit Einhalt zu tun, geschweige sie denn auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Sie müssen natürlich auch in erster Linie die Köpfe darüber schütteln, wie es im neuen Deutschland möglich geworden ist, innerhalb nur eines Jahres eine 40prozentige Besserung auf dem Arbeitsmarkt zu erzielen. Denn in der Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt offenbart sich ja in erster Linie, wer Recht hat, sich Arbeiterführer zu nennen und wer sich dieses großen Titels bisher nicht als würdig erwiesen hat.

Gerade diejenigen Marxistenführer, die jetzt allen Grund hätten, sich voll Schamgefühl soweit wie möglich aus dem Geschäftsfeld der deutschen wie auch der ausländischen Arbeiter zu zurückziehen, gerade diejenigen sind es aber, die es so gar fertig brachten, uns vorzuwerfen, daß unsere amtlich ermittelte Arbeitslosenziffer gefälscht sei. Unsere deutschen Arbeiter haben bei den letzten Wahlen im November bewiesen, daß sie an ihren Führer glauben. Sie wissen, was sie ihm in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verdanken.

Wir wollen hier aber auch einmal dem Auslande gegenüber zeigen, daß ein „nationalistischer Irrtum“ in das Reich der Marxisten gehört. Wir wollen an Hand der Zahlen der einzelnen Arbeitsämter und der Berufsverbände zeigen, in welchem Ausmaß sich auf den einzelnen Gebieten der deutschen Wirt-

schaft Veränderungen in der Zahl der Arbeitslosen im letzten Jahr ergeben haben.

Es fällt in erster Linie die starke Senkung der Arbeitslosenziffer in den mit der Bauwirtschaft verflochtenen Industrien auf. Die Industrie der Steine und Erden hatte z. B. am 1. Februar des vorigen Jahres 220 000 Arbeitslose gemeldet; jetzt sind es dagegen nur noch 120 000. Das Baugewerbe selbst zählte Anfang Februar 1934 nur 336 000 Erwerbslose im Vergleich zu 609 000 Anfang Februar 1933! Ähnlich sieht es in der Eisen- und Metallherzeugung aus, die Anfang des verflohenen Jahres 227 000 Beschäftigungslose aufzuweisen hatte und deren Arbeitslosenziffer jetzt bis auf 547 000 Köpfe zusammengeschmolzen ist. Das Spinnstoffgewerbe zählte im Februar 1933 fast 200 000 Arbeitslose; heute sind nur noch 105 000 unbefähigte Arbeiter gemeldet. Desgleichen zeigt sich im Bekleidungsgebiete ein Rückgang der Arbeitslosigkeit von 242 000 auf 147 000 Personen. Unter der Einwirkung der neuen Wagnersgesetzgebung hat sich aber auch insbesondere in der Landwirtschaft die Zahl der Unfähigen vermindert. Während Anfang 1933 noch 316 000 Menschen in Land- und Forstwirtschaft zu feiern gezwungen waren, sind es jetzt, ein Jahr später, nur noch 133 000!

Das sind nur einige Beispiele, die wir aus den einzelnen Sacharbeitergruppen zusammenstellen konnten. Wir wollen aber auch andere Gebiete für unsere Beobachtung mit heranziehen. So meldet z. B. das Verkehrsministerium Anfang Februar noch 255 000 unbefähigte Arbeiter im Vergleich zu 395 000 vor Jahresfrist. An ungelerten Arbeitern werden in diesem Jahre noch 887 000 Beschäftigungslose gezählt im Vergleich zu 1,3 Millionen im vergangenen Jahre.

Arbeitslose in den wichtigsten Zweigen der deutschen Wirtschaft

	1. Februar 1933	1. Februar 1934	Veränderung
Bergbau	173 125	122 723	- 50 412
Industrie der Steine und Erden	220 415	121 580	- 98 835
Eisen- und Metallherzeugung	927 456	547 583	- 379 873
Spinnstoffgewerbe	192 385	104 801	- 87 584
Baugewerbe	608 638	336 305	- 272 333
Holzgewerbe	303 884	171 949	- 131 935
Verkehr	362 565	255 428	- 107 137
ungelernte Arbeiter	1 301 723	887 395	- 414 328

Aber nicht nur die Arbeiterchaft im engeren Sinne konnte sich eines beträchtlichen Rückgangs der Beschäftigungslosigkeit erfreuen, sondern auch die Zahl der Angestellten, die aus dem Arbeitsprozeß ausgeschiedet waren, ist im ersten Jahre des Nationalsozialismus stark zusammengeschrunken. So waren beispielsweise im vorigen Jahre noch 420 000 Büroangestellte ohne Beschäftigung, jetzt dagegen sind es nur noch 314 000. Technische Angestellte ohne Beschäftigung werden jetzt noch 63 000 gezählt gegenüber 100 000 Anfang 1933. Und endlich hat auch die Zahl der Hausangestellten auf Grund der Steuererleichterung, die dem Arbeitgeber für die Beschäftigung von Hausangestellten eingeräumt wurde, ganz erheblich abgenommen. Wir haben gegenwärtig noch rund 114 000 beschäftigungslose Hausangestellte im Vergleich zu 230 000 vorigen Jahres.

Frankreich rüstet weiter auf

Paris, 9. März. Zum Ausbau der Landesverteidigung hat die Regierung einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Bereitstellung besonderer Mittel beim Schapan vorbestimmt. Der Kriegsminister wird durch dieses Gesetz ermächtigt, zur Vollendung der Grenzbesetzungen und zur Verwirklichung der Abwehrmaßnahmen gegen Luftangriffe für die Rechnungsjahre 1934/35 den Betrag von 175 Millionen Francs zu erheben. Dem Marineminister werden für die Rechnungsjahre 1934/35 825 Millionen Francs zur Verfügung gestellt, die für die Anlage von Brennstofflagern, die Organisation der Küstenverteidigung und die Verstärkung der Marineflotte bestimmt sind. Schließlich erhält der Luftfahrtminister für das Rechnungsjahr 1934 einen Kredit von 980 Millionen Francs zur Ausrüstung und Besetzung der Luftflotte, die „qualitativ erklaffen“ werden soll. In der Begründung wird betont, daß die französische Luftflotte derart reorganisiert werden, soll, daß sie über- all sofort eingesetzt werden kann.

England fordert höchste Luftbereitschaft

London, 8. März. Im Unterhaus fand Donnerstagnachmittag die mit großer Spannung erwartete bedeutende Auseinandersetzung über die Frage der Luftbereitschaft statt. „Die Zeit ist gekommen, wo wir es uns nicht länger leisten können, die Tatsache zu übersehen, daß alle Nationen zwar von Abrüstungen reden, daß aber fast alle außer uns selbst ihre Luftbereitschaften in hohem Maße erhöhen.“

Wenn andere Nationen nicht auf unseren Stand herunterkommen wollen, dann fordern unvermeidbar die Sicherheit Großbritanniens wie die des britischen Reiches, daß wir neu aufbauen, um auf ihren Stand zu kommen.“

Diese Erklärung bildete den Kernpunkt einer eingehenden Rede, mit der der Unterhaussekretär für das Flugwesen, Sir Philip Sassoon, im Unterhaus die bereits veröffentlichten Vorschläge für das Flugwesen begründete. Er legte im einzelnen dar, daß zwar die nominelle Erhöhung in der Kampfkraft der britischen Luftstreitkräfte vier Milliarden betragen wird, daß tatsächlich aber eine Erhöhung um sechs Milliarden stattfindet. Sassoon betonte, die „bedeutsame Ausgabenerhöhung“ in den Vorschlägen begründete, daß darüber hinaus die dringende Notwendigkeit weiterer Maßnahmen bestehen bleibt. Die

Von den Angestellten und Hausangestellten waren ohne Beschäftigung:

	1. Februar 1933	1. Februar 1934	Veränderung
kaufmännische und Büroangestellte	419 684	313 745	- 105 939
technische Angestellte	100 198	62 962	- 37 236
sonstige Angestellte	57 819	58 816	+ 997
Hauspersonal	229 376	113 843	- 115 533

Diese Beispiele, die sich natürlich noch vielfach erweitern ließen, genügen bereits, um zu beweisen, daß die monatliche Veränderung der deutschen Arbeitslosenziffer und ihre ständige Schrumpfung im letzten Jahr nicht durch eine interessierte Hand willkürlich vorgenommen wurde. Der ausländische Arbeiter, der nichts als Schmähreden über den Nationalsozialismus von seinen marxistischen Führern vorgelesen bekommt, der nur gewöhnt ist zu erfahren, wie schlecht es seinen Arbeitsgenossen im neuen Deutschland geht, wird an Hand der obigen Zahlen mit Entsetzen feststellen können, daß nirgendwo in der Welt gerade dem arbeitenden Volke so intensiv und mit so durchschlagendem Erfolg geholfen worden ist wie im neuen Deutschland. (E. S.)

Anfeigen der Ruhrbergbau-Beschäftigten

Essen, 8. März. Die Beschäftigten des Ruhrbergbauwesens weisen seit dem Tiefstand im Mai des Jahres 1933 mit 206 057 Mann eine fortgesetzte Steigerung auf. So liegt die Beschäftigtenziffer von Ende Februar wiederum um mehr als 1100 Mann höher als Ende Januar, während, bedingt durch schlechtere Abbrufe von Hausbrandorten der milden Witterung wegen, der arbeitsmäßige Abfall unter dem Vormonat gelegen hat. Bei einer für Ende Februar d. J. ermittelten Zahl von 219 370 Arbeitern ergibt sich seit Mai v. J. eine Beschäftigungszunahme von 13 bis 14 000 und seit dem Tiefstand im September des Jahres 1932 eine solche von 23 bis 24 000 Mann. Man kann damit rechnen, daß zur Zeit durch Einlegen von Feierschichten mehr als 20 000 Mann über die angestrebte Beschäftigungsmöglichkeit hinaus von den Ruhrzechen in Arbeit gehalten werden.

Völkerbund und öffentliche Arbeitsbeschaffung

Genf, 8. März. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat, wie schon bekannt wird, an die Regierungen ein Rundschreiben gerichtet, in dem er sie bittet, ihm Vorschläge über die hauptsächlichsten öffentlichen Arbeiten zu erteilen, die in ihren Ländern unternommen oder geplant sind. Zur Begründung dieser Frage beruft sich der Generalsekretär u. a. auf Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz in London.

Wenn man daran denkt, daß die in Deutschland in größtem Stil durchgeführten oder in Angriff genommenen öffentlichen Arbeiten überall in der Welt schon ein Echo hervorgerufen haben — so fordern namhafte Schweizer Zeitungen in den letzten Tagen sehr lebhaft ein Arbeitsbeschaffungsprogramm — erscheint es interessant, daß auch die Völkerbundskreise diese von Deutschland längst praktisch in Angriff genommene Frage wenigstens theoretisch fördern wollen.

Welt habe einen kritischen Punkt in der Frage der Abrüstung erreicht. Die Hoffnung auf eine befriedigende Vereinbarung auf der Abrüstungskonferenz habe sich nicht erfüllt; die Gefahren, die unvermeidlicherweise ein unkontrollierbares Wettrennen in der Luft im Gefolge haben würden, seien fürchtbar. Im Anschluß daran wies der Redner auf die von britischer Seite unterbreiteten Vorschläge für allgemeine Abrüstung in der Luft hin. Er zählte ferner auf die Mächte auf, die eine Vermehrung ihrer Luftstreitkräfte betreiben.

„Wir können es uns nicht leisten“, so erklärte Sassoon, „eine Stellung händiger Unterlegenheit einzunehmen. Wir haben festgestellt, daß Großbritannien, solange Luftstreitkräfte besitzen, Parität in der Luft besitzen muß, wie auch immer diese Parität erzielt wird.“

Sassoon unterstrich jedoch, daß dies keineswegs bedeute, daß Großbritannien in irgend einer Weise seinen Glauben an die Vorteile allgemeiner Luftabrüstung aufgegeben hat. England stehe weiterhin zu seinem Abrüstungsmemorandum und beabsichtige nicht, „im gegenwärtigen Stadium“ ein Bauprogramm vorzulegen, das die Einleitung für einen Luftwettbewerbs sei könne.

Bemerkenswert war auch die Äußerung Sassoons zur Frage des zivilen Flugwesens. Er erklärte u. a., daß in einigen auswärtigen Ländern die Entwicklung des zivilen Flugwesens gefördert worden sei durch den Wunsch, eine Flugzeug- und Personalreserve zu schaffen, die für militärische Verwendung geeignet ist. Im Gegensatz dazu sei das britische Luftministerium stets dafür eingetreten, daß die britische Luftfahrtgesellschaft über Operationen auf eine Handelsgrundlage stellt und zum frühestmöglichen Zeitpunkt Selbstversorger wird.“

Bier verunglückte Vergleute geboren

Heutchen, 9. März. Das Oberberamt teilt am Freitag abend mit: Auf der Karsten-Zentrum-Grube ist es der Rettungsmannschaft nach verunglückter, außerordentlich mühevoller und gefährlicher Arbeit gelungen, von den 7 noch vermissten Vergleuten 4 lebend zu bergen. Sie sind allem Anschein nach nur leicht verletzt und wurden sofort in das Heutheuer Krankenhaus eingeliefert. Ein fünfter Vergleute ist noch eingeklemmt. Man hofft aber, ihn in kurzer Zeit ebenfalls zu retten. Zwei Vergleute fehlen noch. Es muß leider mit ihrem Tod gerechnet werden.



Gegen Verfälschung des Hitler-Buches „Mein Kampf“

Berlin, 9. März. In eigener Sache veröffentlicht der Verlag Franz Eber Nachf. folgende Erklärung:
Ein Pariser Verlag hat vor ein paar Tagen in französischer Sprache unter dem Titel „Adolf Hitler — Mein Kampf“ (Mon combat) ein Buch herausgebracht, von dem der Verlag behauptet, es sei eine wortgetreue und ungefälschte (intégrale) Uebersetzung des Buches des Führers. Im Wortlaut und im Inhaltlichen brüsten sich Verlag und Uebersetzer in geradezu jüdischer Art mit der Tatsache, daß die Veröffentlichung ohne Genehmigung des Autors und unseres Verlages erfolgt ist. Als Grund und Zweck der Veröffentlichung wird angegeben, die ganze Welt, besonders aber Frankreich, müsse von dem unerbürdlichen Verstoß des Buches Kenntnis haben. Der Autor habe aber eine autorisierte französische Buchausgabe grundsätzlich abgelehnt.

Das Ergebnis unserer sofortigen Nachprüfung des Sachverhalts ist:

1. Der Pariser Verlag, der Diebstahl geistigen Eigentums begeht und sich dessen noch brüsst, ist auch in Frankreich völlig unbekannt. Erste und führende französische Kreise mißbilligen diese widersprechlichen Methoden nachdrücklich.

2. Die Behauptung, die Uebersetzung sei wortgetreu, ist unrichtig. Schon im ersten Absatz des ersten Kapitels (Im Elternhaus) zeigt sie so klare und entscheidende Abweichungen vom Urtext, daß die bewusste Verfälschung auf der Hand liegt. Der „Uebersetzungsfehler“ betrifft eine heute besonders interessierende politische Frage. Die tendenziöse Abfälschung der Uebersetzung geht aus daraus hervor, daß der Verlag in der Einleitung einzelne aus dem Zusammenhang gerissene Worte und Satzglieder des Buches zu einem angeblichen Satz in Plattform vereinigt und dadurch den Eindruck erweckt, als ob eine Lösung durch gewalttätigen Konflikt als das Ziel der Außenpolitik des Führers gegenüber Frankreich dargestellt werde und im Gegensatz zu den Ausführungen des Führers als Kanalar als das einzige Mittel, das deutsch-französische Verhältnis zu klären.

In Wahrheit handelt es sich bei den Stellen des Buches, denen die Worte und Satzglieder entnommen sind, um eine Auseinandersetzung mit innerpolitischen Gegnern, die dem Führer mangelndes Interesse an der Wiedererlangung verlorenen Gebiete vorwarfen. Der Autor weist demgegenüber darauf hin, daß die Frage zu erst sei, um durch leichtfertige Agitation gelöst zu werden und lehnt Gewaltanwendung für dieses Ziel ab.

Die theoretische Möglichkeit eines gewalttätigen Konflikts wird im Buch nur im Zusammenhang mit der damals akuten Frage der Rheinlandbesetzung erörtert.

Inbesondere angeht die Tatsache, daß die widerrechtliche Veröffentlichung ungenau und tendenziös ist, haben wir sofort mit Erfolg alle Schritte eingeleitet, um auf zivil-prozeduralen Wege unsere Rechte zu wahren. Die französischen Behörden haben, indem sie unsere zivilrechtlichen Ansprüche als berechtigt anerkannt, uns die Unterstützung gewährt, die dem Rechtsempfinden und den Gesetzen entspricht. Mit einem Verlag, der so gegen jedes Recht und gegen jeden Anstand handelt, können Vereinbarungen nicht getroffen werden. Nachdem diesem Verlag alle Voraussetzungen für die Herausgabe des Buches des Führers mangeln, bedeutet diese Maßnahme keine grundsätzliche Entscheidung über eine autorisierte französische Ausgabe des Hitlerbuches.

Verlag Franz Eber Nachf. G. m. b. H.
gez. Amann.

München, den 7. März 1934.

Deutscher Einheitsmietvertrag

Berlin, 8. März. Schon vor einiger Zeit wurden im Reichsjustizministerium Verhandlungen zwischen den maßgebenden Kreisen des Reichs und Preußens über die Befestigung der auf dem Gebiete der Formularmietverträge bestehenden Ausschüsse eingeleitet. Ihr Ergebnis war der Entwurf eines neuen Mietvertragsmusters,

dessen Ziel eine beiden Teilen verständnisvoll Rechnung tragende

Ausgestaltung des Verhältnisses von Mieter und Vermieter zu vertrauensvoller Hausgemeinschaft

ist. Ganz unabhängig hiervon hatte sich, von dem gleichen Gemeinschaftsgedanken durchdrungen, auch der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine unter der Führung seiner Präsidenten, des Obersturmabteilführers Tribius, mit der Frage der Einführung eines neuen Mietvertragsmusters beschäftigt. Der Entwurf, zu dem er dabei gelangte, kam dem beiderseitigen so nahe, daß beide sehr leicht in Uebereinstimmung gebracht werden konnten.

Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V. und der Bund Deutscher Mietervereine e. V., Sitz Dresden, werden die ihnen unterstellten Verbände anweisen, nur noch dieses neue Mietvertragsformular anzugeben und die bereits im Verkehr befindlichen Formulare nach Möglichkeit zurückzuziehen. Die Vermieter- und Mieterverbände sollen des weiteren auf ihre Mitglieder dahin einwirken, daß

nur noch dieses deutsche Einheitsmietvertragsmuster beim Vertragsabschluss verwendet wird. Andererseits soll es den Parteien nicht verwehrt sein, zur Anpassung an den einzelnen Fall besondere ergänzende Vereinbarungen zu treffen. Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine wird jedoch eine Liste derjenigen schon eingangs gekennzeichneten Vertragsklauseln veröffentlicht, die von den Hausbesitzern selbst als unsozial mißbilligt werden und deren perträgliche Vereinbarung den Mitgliedern untersagt sein soll.

Die Hausfrau als Volkswirtschaftlerin

Berlin, 8. März. Die 32 Vereine der Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin hielten am Donnerstag unter der Leitung von Frau von Papen eine Landesverbandstagung ab, auf der Staatssekretär Feder zu dem Thema: „Hausfrau und Wirtschaft“ Stellung nahm. Er ging aus von der Verantwortlichkeit der Frau für das vom Manne verdiente Geld: 60 bis 80 Prozent des Nationalertrags gingen auf diese Weise durch die Hände der Frau. Das zeige die Verantwortlichkeit, die der Frau auferlegt sei. Die richtige Verwendung des Geldes müsse daher erlernt werden.

Die Gedankenlosigkeit oder das Unverständnis der früheren Regierungen habe dazu geführt, daß

1928 fast 4,2 Milliarden Mark für entbehrliche Lebensmittel, die zum größten Teil auf deutschem Boden zu erzeugen seien, ins Ausland wanderten.

Allein aus Obst, Gemüse und Säbfrüchten entfielen 755 Millionen. Zu einer Zeit, wo die deutschen Geldverhältnisse um ihre Existenz gerungen hätten, seien für 294 Millionen Mark Eier eingeführt worden. Die Hausfrau solle sich Rechenschaft darüber ablegen, daß für jede 2000 Mark Einfuhr eine deutsche Arbeiterfamilie brotlos werden würde. Wir brauchen Gemüse nicht zur Unzeit zu essen, sondern sollten hierfür den Zeitpunkt wählen, wo es in genügenden Mengen auf deutschem Boden wächst. Als ein Beispiel der Erziehung sei es zu verzeichnen, daß dieser übermäßige Verbrauch zu falschen Jahreszeiten heute bereits zurückgegangen sei. Die Einkaufsabgaben seien für Eier auf 78 Millionen, für Obst von 235 Millionen auf 113 Millionen, für Gemüse und so weiter von 128 auf 47 Millionen gesunken. Ähnlich verhalte es sich auch mit den Fertigfabrikaten. Habe doch hier, um nur ein Beispiel zu nennen, allein

der Verbrauch von ausländischen Lippenstiften 12 Millionen Mark ins Ausland gezogen.

Staatssekretär Feder betonte, daß es ihm fern läge, eine Ablehnung der ausländischen Fabrikate oder Erzeugnisse im allgemeinen zu verlangen. Es sei aber

ein strenger Strich zwischen entbehrlichen Dingen und den notwendigen Einfuhrerzeugnissen, wie Rohstoffen, zu machen. Warenaustausch wäre notwendig, und nichts sei zur Verbindung der Weltwirtschaft besser geeignet als ein lebhafter Warenaustausch. Ueber allem aber stünde das Wort:

Erst kommt mein Volk und dann die anderen.

Gedenfeier in Karlsruhe

Karlsruhe, 9. März. Der 9. März, der Tag, an dem vor Jahresfrist die Regierungsgewalt in Baden an die nationalsozialistische Führung überging, wurde in Karlsruhe durch einen Aufmarsch der nationalsozialistischen Formationen und eine Kundgebung auf dem Schloßplatz gefeiert.

Nach der Flagenparade ergriff Reichsstatthalter Robert Wagner das Wort und führte u. a. aus: Wir sind im Gegensatz zu den Männern vom November 1918 entschlossen, alle Zeit der Verantwortung für unsere Revolution zu tragen. Mit Stolz können wir heute auf das Erreichte zurückblicken. Den marxistischen Arbeiter haben wir zurückgeführt zu seinem Volk und Vaterland.

Vor uns steht ein geordneter und gesicherter, disziplinierter Staat. Wir haben uns deshalb am heutigen Tage verpflichtet gesehen, einen großen Teil derer aus der Schulpflicht zu entlassen, die wir infolge ihrer Vergangenheit und ihrer Einstellung zum neuen Staat in Schutzhaft nehmen mußten.

Der Reichsstatthalter schilderte dann die Erfolge der nationalsozialistischen Arbeit im letzten Jahre. Im letzten November brachte dann ein Sieg Heil auf den Führer, die nationalsozialistische Bewegung und das deutsche Volk aus.

Großfeuer in Erfurt

Erfurt, 9. März. In einer der größten Erfurter Fabrikanlagen, der Zigarettenfabrik Jander & Co., brach am Freitagabend ein Feuer aus. Der Dachstuhl des Fabrikgebäudes wurde bald von den Flammen erfasst und bildete ein riesiges Flammenmeer. Das Dachgebälk von etwa 500 Quadratmeter Ausdehnung gilt als verloren. Drei Feuerwehreinheiten zogen sich bei den Löscharbeiten, die sich außerordentlich schwierig gestalteten, erhebliche Rauchvergiftungen zu, sodaß zwei von ihnen sofort in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Erfurter Zigarettenfabrik ist das größte Unternehmen seiner Art in Deutschland. Der Brand wütete gegen Mitternacht in unverminderter Heftigkeit weiter.

Noch ein Stabist-Opfer

Paris, 9. März. Der bekannte und erfolgreiche Pariser Straßverteidiger Rechtsanwalt Raymond Hubert, der jetzt die Verteidigung des Privatsekretärs Stabists, Romagnino, übernommen hat, hat am Donnerstag vormittag, wie erst jetzt bekannt wird, einen geheimnisvollen Selbstmordversuch unternommen. Er kürzte sich unweit seiner Wohnung, nachdem er kurz vorher im Gefängnis eine einstündige Unterredung mit Romagnino gehabt hatte, von einer Brücke in die Seine. Zwei Polizeibeamte waren ihm einen Rettungsring zu, den Hubert schon halb bewußlos ergriff. Es gelang ihm aus dem Wasser zu ziehen. Er wurde in ein bei Paris gelegenes Sanatorium gebracht, dessen Anschrift jedoch nicht bekanntgegeben wird.

Schwedische Warnung an Oesterreich

Paris, 9. März. Der Sonderberichterstatter des Petit Parisien in Prag hatte eine Unterredung mit dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Beneš über die Frage der Wiedereinführung der Habsburger in Wien und Budapest. Beneš sagte, er sei mit Dollfus und Fey der Ansicht, daß die Frage der Herstellung der Monarchie in Oesterreich eine internationale Frage sei, die im übrigen nicht aktuell sei. Sie gehöre deshalb auch nicht zu seinen gegenwärtigen oder ferneren Sorgen.

Aber gegen den Fall, daß morgen durch einen Handstreich oder auf andere Weise die Habsburger wieder eingesetzt würden, so würde der tschechoslowakische Botschafter in Wien sofort zurückgerufen werden. Das gleiche gelte, das glaube er sagen zu können, auch für den rumänischen und polnischen Botschafter. Die kleine Entente würde mit allen Mitteln sich der Wiedereinführung der Habsburger widersetzen. Sie würde lieber jede andere Art zu machen, als zuzulassen, daß die Herrschaft der Habsburger das Wiederaufleben aller Revisionsgelüste zur Folge hätte.

Ein Schlag gegen den spanischen Marxismus

Madrid, 9. März. In Ausnutzung der ihr nach Verhandlung des Marxjahandes zur Verfügung stehenden Vollmachten hat die Regierung außerordentlich scharfe Maßnahmen gegen ihre politischen Gegner ergriffen. Gestern Abend wurden durch Verordnung der Regierung die Geschäftsbüro der marxistischen Gewerkschaften, der Sozialistischen, der Kommunistischen und der Sozialistischen Partei sowie der Sozialistischen Jugend geschlossen. Weiterhin wurden im ganzen Lande in großem Umfang Hausdurchsuchungen vorgenommen, bei denen 300 Personen verhaftet wurden. In Madrid wurde eine kommunistische Geheimversammlung aufgehoben u. sämtliche Teilnehmer festgenommen.

Protest gegen einen Bergner-Film

Berlin, 9. März. Donnerstag Abend fand im Kapitäl am Zoo die deutsche Aufführung des in England hergestellten Films „Katharina die Große“ statt, in dem die Hauptrolle die jüdische Schauspielerin Elisabeth Bergner spielt und in dem ferner der jüdische Regisseur Paul Gänner die Regie führt, der ebenso wie seine Frau Elisabeth Bergner im vorigen Jahr aus Deutschland ausgewandert ist. Das Publikum nahm gegen den Film eine außerordentlich scharf ablehnende Haltung ein und protestierte lebhaft gegen die Aufführung.

Noch Gefahr für die Tscheljuskin-Leute

Moskau, 9. März. Infolge äußerst ungünstiger Wetterverhältnisse konnten bisher noch keine weiteren Flüge von Kap Welles zum Lager auf dem Eise unternommen werden. Der Dampfer „Stalingrad“, der aus Petropawlowsk mit Flugzeugen und Brennstoffen unterwegs ist, geriet in schweren Sturm, so daß er die Radtrichtung ändern mußte. Der Dampfer „Smolensk“, der gleichfalls Material zur Hilfeleistung für die Tscheljuskin-Leute geladen hat, ist in Petropawlowsk eingetroffen und wird voraussichtlich bereits am Freitag wieder nach Norden in See gehen. Ein dritter Dampfer ist nach Wladiwostok beordert worden, um von dort vier Propellerschiffen zu holen.

Wie aus Kap Welles gemeldet wird, sind die aus dem Lager geborgenen Frauen und Kinder in befriedigenden Räumen untergebracht worden. Sie sollen gesund und guten Mutes sein. Auch im Lager ist nach den letzten Meldungen alles wohlher.

Aus Stadt und Land

Sonntagsgedanken.

Niemand traut einer Urkunde, wenn das Siegel abgerissen ist. Es kann keine Wichtigkeit haben, aber der Beweis fehlt. So ist es, wenn wir Christen unseren Glauben als eine Uebersetzung nicht betätigen durch die Tat der Liebe. Darum sagt Paulus zu uns: „Wandelt in der Liebe!“ Das ist nicht so leicht, weil die uns umgebende Welt gar so knorrig und widerwärtig und ungut ist, und uns immer in dieselben Schwächen hineinziehen will. Freundlichkeit heißt da Dummheit, Entgegenkommen Feigheit, Mildtätigkeit sei Wiederlichkeit. Wie soll man da in der Liebe wandeln?

Man kann es auch anders probieren. Erst unlängst erklärte mir ein junger Unterführer, das Geheimnis sei, seine Leute recht unheimlich zusammenzuknutschen, dann dazwischen zu gehen. Ich entgegnete ihm, ich hätte im Felde Kompanieführer dieser Art kennen gelernt, aber auch solche, die ihre Leute freundlich und liebevoll behandelten. Aber ich hätte beobachtet, wenn sich so eine Kompanie nachts 11 Uhr beim Kampftuppenkommandeur melden mußte zum Trägedienst, daß dann die rauben und großen Kompanieführer mit fünf Mann dastanden und über den Verbleib ihrer realistischen Leute nichts zu melden mußten, während der freundliche und verständnisvolle Führer mit 30 Mann da war und nie unterwegs einen verlor. Bei Nacht konnte sich jeder Unwillige zu leicht verträumen und hinterher sagen, die Reibe sei abgerissen, er habe die ganze Nacht nach der Kompanie gefucht, aber sie eben nicht wieder gefunden. So sieht die Wirklichkeit aus, und darum dieißt der kluge Mann doch bei der Parole des Apostels: Wandelt in der Liebe!

Aber das ist schwer, denn mächtige Hindernisse stellen sich diesem frommen Voratz entgegen. In der Jugend, solange man im Wachstum begriffen ist, sagt der geistvolle Erzieher Flattich, ist es die Wollust, die sich dem Guten in den Weg stellt; im Mannesalter, wenn man stehen bleibt, der Ehrgeiz; und im Alter, wenn man abnimmt und darum alles zu entschwinden scheint, der Geiz. Die Wollust will genießen und nichts als genießen und grenzenlos das Leben ausschöpfen. Der Ehrgeiz will das berechnen, was natürlichweise nicht gelungen ist, vielleicht auch gar nicht gelingen konnte; darum schreit der Ehrgeiz auch vor trüben Wegen nicht zurück. Der Geiz endlich krallt sich an dem fest, was er in seiner Altersschwäche für das Bleibende und Feststehende hält, am Geld, am Gut. Und alle drei, Wollust, Ehrgeiz und Geiz, sind die schlimmsten Feinde der Liebe; so grimmig, daß sie gleich ideenlos zu lauchen beginnen, wenn nur ein klein wenig Liebe ins Herz oder ins Haus hereinzufließen möchte. Diese drei Hyänen sind es auch, die der werdenden Volksgemeinschaft immer wieder Abbruch tun; ihnen muß jeder auflauern, der es gut mit seinem Volke meint. Wandelt in der Liebe!

Dabei führt jeder, daß es bräuselt aus der Finsternis und hinein in ein wunderbares Licht, von dem die nichts wissen, die die heilige Liebe Jesu nicht kennen, diese Liebe zu den Vermitteln und Berathenden, zu den Unwerten und Allen, aber auch zu den Jungen und Starren, zu den Reichern und Gelden, zum ganzen Volk, ja über alle Grenzen hinweg zu jedem, der solcher Liebe bedürftig ist.

Ich lief verirrt und war verblendet,
Ich suchte dich und fand dich nicht;
Ich hatte mich von dir gewendet
Und liebte das geschaffne Licht.
Nun aber ist's durch dich geschehn,
Dah ich dich hab ersehnt. R. S.

Zum Ortsvorsteher in Calmbach ist Bürgermeister Wilhelm Günter aus Oberbrüden vom Innenministerium ernannt worden.

Die heutige Ausgabe enthält die Sonderbeilage „Die Brunnenkude“.

Fig. Wetterdienst. Unter dem ungünstigen Einfluß nördlicher Tiefdruckgebiete ist die Bitterung weiterhin unbedächtig mit Neigung zu Niederschlägen.

Bad Wildbad

Raffinierte Epithäbieren. Kaum einige Wochen wieder in Freiheit, wanderte anfangs März ein schwer vorbestrafter Gauner durch das Engtal mit Halt in Keimbürg über Hölle nach Wildbad. Weil den Bettler heute das Handwerk gelegt ist, erfährt er sich etwas anderes. Er suchte dabei mit Vorliebe Parrhäuser und Mitglieder einer christlichen Gemeinschaft auf, machte dort als Glaubensgenosse Besuche und bestellte Grüße von allerlei möglichen Bekannten, Unbekannten und Verwandten. Zweile, Trank, auch reichliche Barmittel und Nachquartier in schönen Fremdenzimmern waren allerorts die Gegenleistungen. Der frechbriefflich verfolgte Schwindler wurde aber in Wildbad während eines solchen Besuchs, wo ihm schon ein behagliches Nachquartier bereitgestellt war, gefaßt und in sicheren Gewahrsam genommen.

Ebenfalls war anfangs Februar eine frechbriefflich verfolgte betrügerische Großbetrügerin im oberen Engtal tätig. Sie suchte mit Vorliebe Witfrauen auf. Unter der Vorhülle, ein Sparbuch von mehreren tausend Mark auf der Sparkasse abheben zu wollen, verschwand sie jeweils unter Hinterlassung ihrer Reichskunde und Mittnahme von geliebten Kleidungsstücken. Auch diese Betrügerin konnte in Ragold durch Landjägerbeamte festgenommen werden. Beide Fälle beweisen, wie leichtsinnig heute noch ein Teil des Publikums ist und auf jeden Schwindler hereinfällt. Beide Fälle sollen daher als Warnung dienen.

Erst kurze Zeit ist hier auf Grund der neuen Verordnung des Milchverordnungsverbandes die Milchlieferung neu geregelt und schon glaube ich Milchabnehmer aus dem benachbarten Gebiet dies mißbrauchen zu müssen. Er wird nun wegen Milchfälschung einer schweren Strafe gewärtig sein müssen.

Bad Herrenalb

Aus dem Arbeitsfeld der Basler Mission auf Bornes. Missionar Stahl hielt am Donnerstag um 1/2 6 Uhr für Kinder, um 8 Uhr für Erwachsene in der Co. Kirche bei gutem Besuch einen Film-Vortrag, umrahmt von Gemeindegesang. Die Insel Bornes ist das jüngste Basler Missionsgebiet, bei uns noch nicht so bekannt wie die früheren deutschen Gebiete und Kolonien. Der Redner war selbst 14 Jahre in Kamerun. Der Basler Missionsverein trug Basel das Inselgebiet an, weil ihm in der Nachkriegszeit Mittel und Leute fehlten. 1924 wurde Indien für die Basler Mission freigegeben, 1925 Kamerun und die Goldküste, während beziehungsweise der von den Franzosen besetzte Teil Kameruns verfallen blieb.

Die Vorführung brachte aufschlußreiche Bilder, Landschaftlich von hervorragender Schönheit, Flußbauten, breite Flüsse, Berge auf einheimischen Booten; Gewächse einer reichhaltigen Natur, Palmen, Meererohr als Handelsartikel, Leben und Treiben in der Ursprünglichkeit bei den Dajaks, das Wäldchen als Schuttmasse, Frauenhüften (Obergänge, Messingringe, gefrisste Zähne); Bilder aus dem Kulturleben: Totentanz, Korbhäger, Masken, Dämonen. Zuletzt wurden die wichtigsten Stätten und Zweige der Missionsarbeit gezeigt, reich in schmerzlichen Opfern, im Dienst an Gemeinden, in Schulen und an Kranken (Spital, Krankestation). Die Lösung der Mission bleibt: Durch Kampf und Opfer zum Sieg!

Calmbach

Aus der Gemeinderatsitzung vom 8. März 1934. Zu Beginn der Sitzung wurden eine Anzahl Fürsorgefälle verhandelt. In öffentlicher Sitzung wird dem Gemeinderat ein Erlaß des Innenministeriums vom 28. Februar 1934 bekannt gegeben, monach Bürgermeister Wilhelm Günter in Oberbrüden, O. A. Badnang, auf die Ortsvorsteherstelle in Calmbach verehrt wurde. Die Amtseinführung des neuernannten Ortsvorstehers findet am Dienstag, den 13. März 1934, nachm. 5 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats statt. — Ein Gesuch des Jungvolks um Gewährung eines Beitrags von 100 Mark zur Beschaffung von Instrumenten für die Bildung eines Spielmannszugs wird zunächst abgelehnt und auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt. — Dem Musikverein Calmbach wird zunächst ein Beitrag von monatlich 25 Mk. bewilligt und zu dem Gesuch nach dem durchzuführenden Zusammenhluß der Vereine noch einmal Stellung genommen. — Die Erledigung verschiedener kleinerer Verwaltungssachen und einer Anzahl Steuerfälle bildeten den Schluß der Sitzung.

Urnach, 10. März. Im hiesigen Schulhaus hielt gestern abend Herr Dr. Kern-Neuenbürg einen Vortrag über Massen des deutschen Volkes. Die Versammlung war gut besucht. Der Redner schilderte an Hand von Lichtbildern durch leicht verständliche und klare Ausführungen die Massen, aus denen das deutsche Volk zusammengesetzt ist, sowie ihre körperlichen und seelischen Eigenschaften, und die hohe Bedeutung der Massenfrage für das nationalsozialistische Deutschland. Der O. A. Leiter dankte dem Redner für seine trefflichen Ausführungen. Bürgermeister Leuz sprach dann über Ziele und Zwecke der NS.-Volkswohlfahrt und ihre bevorstehenden Aufgaben und forderte die Anwesenden auf, derselben zahlreich beizutreten, da mit dem beendeten Weltkrieg neue, sehr wichtige Aufgaben warten. Der Vortrag bedeutet doch nur ein kleines Opfer gegen das der 2 Millionen, die im Weltkrieg ihr Leben ließen und der Frontkämpfer, die den feindlichen Kugeln ausgesetzt 4 1/2 Jahre lang Entbehrungen auf sich nahmen oder jahrelang in Gefangenschaft waren; gegen das Opfer der über 300 für die Führerschaft der Nation gefallenen Kämpfer der Bewegung, und das, was unser Führer und die Männer der Bewegung an Zeit und Geld gebracht haben und noch immer bringen. Es gehe immer noch Volksgenossen, die noch nicht entsprechend am Wiederaufbau der deutschen Nation beteiligt waren, für diese sei dringende Pflicht, der NS.-Volkswohlfahrt beizutreten. Der Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ gelte für jeden Deutschen. Der O. A. Leiter schloß sich den Ausführungen des Vortragenden an, dankte ihm und schloß die Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Deil auf unseren Führer und unser geliebtes Vaterland.

Gräfenhausen-Oberrhausen. (Lichtbildervortrag über Massen des deutschen Volkes.) Der NS. A. Leiter eröffnete die sehr gut besuchte Versammlung. Mit dem 31. März wird das Winterhilfswerk seine Tätigkeit einstellen, und bittet er, der neu zu gründenden NS. Ortsgruppe beizutreten. In diesem Rahmen soll in diesem Jahr eine Kindererholungsstätte durchgeführt werden, und wurde gebeten, dieses Werk tatkräftig zu unterstützen. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Dr. Kern-Neuenbürg. Der klare und fließende Vortrag wurde durch entsprechende Bilder unterstützt, und nachfolgende Gedanken näher ausgeführt: Die Massenfrage sei die Grundlage für den ganzen nationalsozialistischen Aufbau. Nicht nur in Buchs und Körperform weisen die verschiedenen Massen Merkmale auf, auch die seelischen Eigenschaften seien verschieden. Die Wichtigkeit dieser Fragen sei auch den Worten unseres Führers zu entnehmen: Das Volk, das seine Massen aufbaut und vernachlässigt, gebe sich selber auf. Der Versammlungsleiter dankte im Namen der NS. und der Versammlung dem Redner für seine vortrefflichen Ausführungen, und

sprach dabei den Wunsch aus, auch die fernere stattfindenden Vorträge ebenfalls so zahlreich zu besuchen. Mit dem Deutschland- und Dorf-Wesfel-Lied wurde die Versammlung beendet.

Württemberg

Stuttgart. (Lastauto fährt in die Grube.) Am Donnerstag nachmittag kam es am Hegelplatz zu einer für den Straßenbahndienst empfindlichen Verkehrsstörung. Ein aus Feuerbach stammender Lastwagen kam den Herdweg herunter und geriet in den dort gegrabenen Kanal. Zum Glück konnte der Fahrer des Wagens rechtzeitig abspringen, so daß ein Unfall vermieden werden konnte. Der Lastwagen sackte mit seinem Borderteil so tief in den Graben ein, daß es den angestrengten Bemühungen der Feuerwehr erst nach einer Stunde gelang, den Wagen zu heben.

Feuerbach. (Ein Mammutzahn gefunden.) In der Baugrube der Stadt Spar- und Girokasse an der Adolf-Hitler-Straße stieß man in 3 1/2 Meter Tiefe auf einen Mammutzahn, der in einer Lehmenschicht eingebettet lag. Die Bauleitung verständigte sofort die maßgebenden Stellen in Stuttgart, und unter Aufsicht von Landeskonservator Dr. Seemann konnte dann die Verlagerung des Mammutzahns in die Wege geleitet werden. Der Zahn wurde zunächst sorgfältig von einer Gipschicht umgeben und dann geborgen. Nach seiner Präparierung wird das Fundstück zu Unterrichtszwecken verwendet werden.

Kornwestheim. (Die gefährlichen Risse.) Die Geistesgegenwart eines Arbeiters hat bei der Salamander-AG ein junges Mädchen vor schwerem Schaden, vielleicht sogar vor dem Tode bewahrt. Das Mädchen, das besonders schöne lange Haare hat, ging an einer Glasmachine vorbei, die besonders nieder und von einem an der Maschine selbst angebrachten Motor angetrieben ist. Rotoren und Maschinenwelle wie Treibriemen sind zwar mit einem starken Schutzblech eingesapfelt; doch erlachte der durch die Umlaufgeschwindigkeit erzeugte Wind das Ende des einen Jopes und wickelte ihn um die Welle, so daß das Mädchen mit dem Kopf auf das Schutzblech aufschlug. Der die Maschine bedienende Arbeiter Eugen

Die Sammelplatte des W. W. aus Lauschaer Glas

Die Platte wird mit Hilfe von Prägestempeln hergestellt. Glasflüsse sind das Rohmaterial. Der Arbeiter erhält sein Glas mit einer Gasflamme und preßt es in die Meßform, die in einer kleinen Handpresse neben ihm steht. Frauen und Mädchen fitten die Plattenabdrücke auf. Den feinen Belmutterlack bekommt die Platte durch Perglanz, der aus einer Versäuerungsflüssigkeit gepreßt wird.

Dann werden sie von der Gemeinnützigen Bergemeinschaft Lauscha, die auch die Aufgabe gerecht verteilt hat, in großen Kisten verpackt.

Fast 2000 Menschen allein in Lauscha und in 15 Orten der Umgegend arbeiten an der Herstellung dieser Glasplatten. Radelfabriken aus allen Teilen Deutschlands liefern die Räder, aus den Brauntohlengruben Mitteldeutschlands kommen die Kohlen zum Schmelzen des Glases, aus Thüringen kommen auch Sand und Soda für das Glas, Lackfabriken stellen den Lack her und Hunderte von Fäbriken liefern den Perglanz. Sie alle haben Arbeit durch das Winterhilfswerk, in ihnen allen lebt das Gefühl, etwas geleistet zu haben, wenn sie die sauber geprägten Glasplatten für das W. W. herstellen.

An Euch, deutsche Volksgenossen, liegt es, sie nicht zu enttäuschen.

Sieben und eine halbe Million Platten sollen am 11. März verkauft werden. Die Oberbergrichtungs des deutschen Volkes wird dafür sorgen, daß sie restlos Abzug finden.

Amliche Mitteilungen der NSDAP.

NS. Unterbau 1/126. Morgen Sonntag, abends 6 Uhr, im Gasthaus zum „Ochsen“ in Keldrennach Gründungsversammlung der NS. Auf diese Veranstaltung machen wir die Feldkennzeichen Jungen im Alter von 14—18 Jahren aufmerksam. Unterbauführung 1/126.

NS. Virensfeld. Montag, 12. März, 8 Uhr abends in der Turnhalle öffentlicher Lichtbildabend. Dr. Dorn spricht an Hand von Lichtbildern über „Rassenkunde und Rassenpflege des deutschen Volkes“.

NS. Schömberg. Der Reichsparteitagfilm „Sieg des Glaubens“ läuft Sonntag, 11. 3., abend 6 und 8 1/2 Uhr im „Ochsen-saal“. Bg. mit rotem Mitgliedsbuch, sowie NS. W. M. 3. B. haben bei der 6-Uhr-Vorführung Eintrittspreidermäßigung. Wir müssen alle diesen gewaltigen Filmbericht aus Nürnberg sehen! Nutzt die Gelegenheit!

Der NS. Propagandaleiter.

NS. Frauenchaft Oberhausen-Gräfenhausen. Am Sonntag, 12. 3., findet der nächste Heimabend statt. Die Leiterin.

Wagner aus Kornwestheim bemerkte sofort den Unfall und war so geistesgegenwärtig, die Maschine im Bruchteil einer Sekunde abzuschalten und zum Stehen zu bringen, jedoch das Mädchen mit leichteren Wunden davonkam. Um die Verunfallte so schnell wie möglich aus ihrer Lage zu befreien, mußte der eine Jopf abgeschritten werden. Der Unfall gibt nicht nur Veranlassung, das Verhalten des Arbeiters rühmend zu erwähnen, sondern auch den Mädchen, die ja neuerdings wieder mehr und mehr mit Stolz ihre Haare tragen, dringend zu empfehlen, in den Betrieben die Haare anzuflechten und möglichst mit einer Schutzhaube zu bedecken, was sich auch aus hygienischen Gründen empfiehlt.

Bergenerweiler, O. A. Heidenbrunn. (Die Schloßruine wird gesprengt.) Die letzten Mauerreste der hiesigen Schloßruine werden von einem Sprengtrupp des Ulmer Pionierbataillons niedergelegt. Damit ist das alte Wahrzeichen unseres Ortes und der ganzen Umgebung für immer verschwunden.

Turnen, Spiel und Sport

Nördl. Schwarzwald, 2. Kreisklasse, Gruppe 1 a/b
Spiele am Sonntag:

Gruppe 1a: Hier sollen alle Spiele aus, d. h. die Vereine nehmen an einem Marsch teil. Für den Fall, daß eine Paarung möglich ist, ohne daß ein Markschiednehmer verhindert ist, kann ein Spiel natürlich stattfinden.

Gruppe 1b: Reusay — Höfen (9:11), Sprollenhaus — Herrrenalb (2:4). Von untergeordneter Bedeutung ist das Treffen in Reusay. Dagegen die Begegnung Sprollenhaus — Herrrenalb ist von großer Wichtigkeit. Gewinnt Herrrenalb, so steht es mit Wildbad punktgleich und kann, falls die Bundesregelung für untere Klassen nicht in Anwendung kommt, mit diesem auf neutralem Platz um den Meistertitel kämpfen.

Alle Vereine der Gruppe 1 a/b vergessen nicht, bis zum 10. März ihre Anmeldung zu den Waldläufen in Calmbach abzugeben. — Spiel Reusay — Sprollenhaus wird vom 25. 3. auf 18. 3. vorverlegt. Spiel Reusay — Enzklösterle wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 16. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, soll im Wege der Zwangsversteigerung auf dem Rathaus in Calmbach das Anwesen der Schreiner Eheleute Christof und Hedwig Gremmelmaier, geb. Tricher, in Calmbach

Geb. 46: 5 a 26 qm Wohnhaus, Abtritt, Werkst.-Anbau, Maschinenstuppen, Hofraum in Kirchgärten

im Schätzungswert von RM. 4000.— versteigert werden.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung im „Enzklösterle“ vom 31. Januar ds. Js. (Nr. 25) hingewiesen.

Neuenbürg, den 9. März 1934.
Kommissär: Bezirksnotar Rlett.

Schluß-Verkauf aus einer Konkursmasse!

In der Bilgelfabrik Neuenbürg kommen letztmals am Montag, den 12. März, von 9—12 und nachmittags von 1 Uhr ab folgende Gegenstände gegen Bargzahlung zur Versteigerung:

Büromöbel wie: Doppelschreibpulte, Schreibstühle, Regale, Tische verschiedener Größe, Stühle, 1 Ledersitz, 1 Kasten 1 Ausstellungsloschrank, Bindfäden; ferner Achtplatten 2 Weichscheren, 3 Flachenzüge, 1 Laufkappe, Schraubenschlüssel, Spiralschrauber, Schrauben und Muttern, Splinten und Nieten 1 Feuerzelle mit Gehäuse, 2 kleinere Schmelzöfen, 1 Lötlampe mit Glasball, Schwarzblechstreifen, 2 kleine Schweißmaschinen, Polier- und Schleifmaschinen, 1 Kolobrecher, Ständer- und kleine Bohrmaschinen, Wellen-Lagerböden, Vorgelege, 1 elektr. Bohrmaschine 110 Volt, Kleinen und Kleinschreiben, Unterlagstische, Sch einerteilm, 8 Benzinflüßer, 1 Laufgewichtswaage von 750 kg Tragkraft, verschiedene Kartons, einfache Tische, Bänke u. Hocker, einfache Stge, Baudiele, Ristentelle, Fahrbrennstempel, ca. 100 kg Werkzeugschlüssel diverse Dimensionen, Lederlock, 1 kleine Einordnung zur Herstellung von Fahrradfallflüssen, Korkgabeln, diverse Schaufeln, 1 Fohilstanduhr, Sicherheitsausgleiter, Hobel und noch vieles andere.

Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Kurse für Wäschenähen — Kleidernähen — Sticken.

Beginn des neuen Kurles: 17. April 1934.

Kursdauer: 17. April — 28. Juli 1934.

Anmeldungen für Ganztagsschülerinnen, Halbtagsschülerinnen und Gosschülerinnen werden möglichst bald erbeten.

Auskunft erteilt die Schulleitung.

Wildbad.

Arbeits-Vergebung.

Zu einem Neubau an der Panoramalstraße sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flieser-, Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Anstrich- u. Tapezierarbeiten sowie die elektr. Installation, die Böden und Beläge öffentlich zu vergeben.

Die Angebotsunterlagen können am 14. und 15. März bei mir eingesehen und die Angebote bis 20. März, vormittags 10 Uhr eingereicht werden.

Wildbad, den 10. März 1934.

H. Weischedel, Architekt.

Kreissparkasse Neuenbürg mit Zweigstelle in Wildbad.

Unsere Agenturen

In den Bezirksgemeinden vermitteln kostenlos alle Sparanlagen und Rückzahlungen und die sonstigen Aufträge für uns.

Sie werden verstehen

- | | |
|------------------|--------------------------------------|
| in: | von den Herren: |
| Reinberg | Schultheiß a. D. Schabbe. |
| Bernbach | Bürgermeister a. D. Kull. |
| Bielesberg | Hauptlehrer Fleischle. |
| Birkenfeld | Oberlehrer a. D. Eichenhardt. |
| Calmbach | Kaufmann Eugen Barth, Calwerstr. |
| Comweiler | Bürgermeister Lanzenein. |
| Dobel | Karl Maulbetisch, Imm. S. |
| Egelsbrand | Bürgermeister Wacker. |
| Enzklösterle | Kaufmann Wihl im Koppel. |
| Feldrenach | Oberlehrer Stanger. |
| Gräfenhausen | Oberlehrer Bachtler. |
| Grundbach | Bürgermeister Börner. |
| Herrrenalb | Albert Rihler, Topfzermeister. |
| Höfen | Bürgermeister Hahn. |
| Jegelsch | Bürgermeister Kronh. |
| Kaasenshardt | Bürgermeister Kirchherr. |
| Koffenau | Bürgermeister Reim. |
| Malzenbach | Bürgermeister Stoll. |
| Neusay | Bürgermeister Koch. |
| Niederbach | Hauptlehrer Wegner. |
| Oberlengenhardt | Hauptlehrer Drosch. |
| Ottenshausen | Postlager und Kaufmann Repler. |
| Rotenfol | Bürgermeister a. D. Schabbe. |
| Salmbach | Hauptlehrer Speth. |
| Schömberg | Hauptlehrer Schick. |
| Schwarzenberg | Altshultheiß Schwämmle. |
| Unterlengenhardt | Daniel Eychardt II., Oberholzhauser. |

Gräfenhausen.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindevald kommt zum Verkauf:

am Montag, den 12. ds. Mts., aus dem oberen Wald:
32 Km. eichene Scheiter (Rugholz)
340 - buchene Scheiter und Prügel
500 - tonnene Scheiter und Prügel
25 - lärchene Pfosten 1 1/2 bis 3 m lang
7300 St. buchene und tonnene Wellen.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der Pflanzschule.

Am Dienstag, den 13. ds. Mts., aus dem unteren Wald:

470 Km. buchene Scheiter und Prügel
220 - lärchene Scheiter und Prügel
12 - lärchene Pfosten 2 bis 2 1/2 m lang
4300 St. buchene Wellen.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Hirtenacker.

Gräfenhausen, den 9. März 1934.

Bürgermeisteramt: Kircher.

Einzelhändler Wildbads! Achtung ständlicher Aufbau.

Am Montag den 12. März abends 8 1/2 Uhr findet im Gasthaus zur „Sonne“ eine Versammlung für alle Einzelhändler statt. Thema: 1. Zusammenschluß sämtlicher Einzelhändler zu einer Arbeitgebergemeinschaft im Ständebund. 2. Bericht über die bereits in Stuttgart stattgefundene Versammlung.

Es ist Pflicht jedes Einzelhändlers, gleichgültig welcher Berufsart, die Versammlung zu besuchen.

NS.-Haupt Kreisamtsleitung Seiling. Der Kreisleiter der Arbeitgebergemeinschaft des Württ. Einzelhandels Blappert.

Frühjahrs-Zuchtviehmarkt

am Montag den 19. März und Dienstag den 20. März 1934 in Blausteden O. A. Gerabronn

Zum Markt zugetrieben werden:

160 Farren und 100 trächtige Rinder

Die Prämierung der Farren beginnt am Montag 14 Uhr, der Kalbinnen am Dienstag 7.30 Uhr

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch den 14. März 1934 stattfindenden

Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen bezüglich des Vieh- und Schweine-marktes sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Pflugscharen und beladene Langholzwagen, den Marktplatz nicht befahren.

Bürgermeisteramt: Göhner.

Stadtgemeinde Calw.

Schweine-Markt.

Der Schweinemarkt findet künftig nicht mehr in der Solzgaße, sondern auf dem „Bühl“ statt, in unmittelbarer Nähe des Viehmarkts. Beginn des Schweine-marktes: 7 Uhr, des Auftriebs für den Viehmarkt: 1/8 bis 9 Uhr vormittags.

Calw, den 8. März 1934.

Bürgermeisteramt: Göhner.

Fleischpreis-Veränderung.

Schweinefleisch I. Schweinefleisch, mager 80 Pfg.
Bauchspeck 80
Speck mit Bauchspeck 90
Schweinefleisch 95

Kalbfleisch I. Kalbfleisch 80
Brust und Ragout 75

Weggerinnung Neuenbürg-Wildbad.

W. Forkam Herrnhalb-St. Laubstammholz-, Stangen- u. Brennholz-Berkauf

am Donnerstag, den 15. März 1934, vormittags 10 Uhr in Herrnhalb im „Deutschen Hof“ aus dem ganzen Forstbezirk:

1. Laubstammholz: 3 Birkhain mit 1,60 Fm. III. V. Kl.; 1 Bergahorn mit 0,72 Fm. IV. Kl.; 106 Eichen mit 47,30 Fm. II. bis VI. Klasse.
2. Stangen: Gerüstholz 81 Kl. 7, Bau I 177, II 577, III 405, IV 195, V 1415; Hefen I 785, II 1140, III 910, IV 540; Klein I 800, II 60 Stück.
3. Brennholz: Km. dach Schleiter 85, Feilgel 72, Anbruch 60; Nadelholz Feilgel 7, Anbruch 269; Birken Anbruch 4, Eichen Anbruch 24.

Losverfahren durch das Forstamt.

Kreisstadt Neuenbürg.
Som 14. bis 15. März 1934 findet auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 7) die

Fortführungsfahrt
durch die Bezirksgeometrische Calw statt. Anstände in Vermessungs- und Vermortungssachen können dabei am Mittwoch den 14. März 1934 vorgebracht werden.
Rathschreiber Schneiderger.

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Montag den 12. ds. Mts., abends 7/9 Uhr, kommen alle Turner und Jugendturner sowie die Deutsche Turnfest-Riege und ältere Turner, welche Lust haben, an unserem Kreisturnfest hier in der Vereinshalle mitzuwirken, in die Turnhalle. Die Abhaltung des Turnfestes hängt nun von euch ab. Den Gesamtschluß bitte ich am Anwesenden.

Der Vorstand.
Neuenbürg.
Sehr mein

Motorrad
(Werde 500 ccm) dem Verkauf aus, nehme auch eine Schreibmaschine in Zahlung.
Zu erfragen in der „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Motorrad,
500 ccm, Steuer abgelöst, in bestem Zustand, zu verkaufen.
„Döfen“, Feldrennweg.

Auf Ostern eine



nur von der
Spezial-Hohner-Schule ALHACA Calmbach
Orchestergründungen überall
Gratis-Unterricht

Als Vieh-Lebertran-Emulsion

Wurde von dem berühmten Dr. Brockmanns „Oleofan“ (Milchzucker, Eiweiß und über 1000 andere Bestandteile) bereitet. Es ist ein vollwertiges Nahrungsmittel für Kinder und Erwachsene.
Fütterung des Kindes mit „Brockmanns „Oleofan“.“
Neuheit! Dieses Öl enthält in unserer Veranschaulichung über die Wirkung von Dr. Brockmanns „Oleofan“.
Fütterung des Kindes mit „Brockmanns „Oleofan“.“
Neuheit! Dieses Öl enthält in unserer Veranschaulichung über die Wirkung von Dr. Brockmanns „Oleofan“.
Fütterung des Kindes mit „Brockmanns „Oleofan“.“
Neuheit! Dieses Öl enthält in unserer Veranschaulichung über die Wirkung von Dr. Brockmanns „Oleofan“.

Tapeten
neue und Reste billig bei
Tapeten-Scheerer Pforzheim, Marktplan 9.

Statt Karten!
Todes-Anzeige.
Mein lieber Mann, unser guter Vater
Wilhelm Maneval
ist am 6. März im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Maneval, geb. Kröner.
Friedrich Maneval und Familie.
Alfred Maneval und Familie.
Martha Maneval.
Käte Maneval.
Elsbeth Maneval.
Wilhelm Maneval jung und Frau.
Birkenfeld, den 9. März 1934.
Die Bestattung hat auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille stattgefunden.

Schützen-Verein e. V. Neuenbürg.
Am Samstag den 10. März, abends 8 Uhr, findet im Lokal Kiefer die ordentliche
Haupt-Verammlung
statt. Es ist Ehrenpflicht sämtlicher Mitglieder, zu erscheinen.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Ehrung der Subliate, 4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Carl Stuess Emil Stuess
Pforzheim vormalig Julius Streithann Pf.-Brötzingen
Metzgerstr. 5 :: Tel. 6825 Marktplatz :: Telefon 2114
Wolf-Geräte für Garten und Feld
Drahtgeflechte, Dachpappe
Garten-Werkzeuge usw.
Gartenschläuche.

Weitblick
besitzen alle Käufer der
Trefzger MÖBEL
sie sparen viel Geld bei Anschaffung ihrer Möbel in gediegenen Formen u. besier Verarbeitung.
AUSSTELLUNG:
SCHLOSSBERG 19 PFORZHEIM
Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trefzger, G.m.b.H., Rastatt
Zur Lieferung gegen Bedarfdeckungscheine für Ehestandsdarlehen sind wir zugelassen.

Machen Sie sich frei von der Gallerei / Heben Sie Ihre Wäsche in die Wäscherei
Dampfwaschanstalt Birkenfeld
Birkenfeld/Enztal Wilhelm Maneval Gegründet 1899
Stärkewäsche Haushaltungswäsche Gardinen
Fernsprecher 7064. — Abholung, Ablieferung kostenlos.

Gicht und Nervenschmerzen! Rheumatismus, Hexenschuß!
Vertreiben Sie die quälenden Schmerzen in den Armen, Beinen, Kopf und Rücken mit der altbewährten, schmerzstillenden Einreibung **Walmurzfild.** Es schafft auch Ihnen Linderung!
Versuchen Sie es nur, Sie werden uns recht geben!
Walmurzfild St. Nr. 174, Walmurzfild Spez. Doppelpf. Nr. 256.
Zu haben in den Apotheken zu Birkenfeld, Herrnhalb, Neuenbürg, Schönbürg, Wildbad.

Birkenfeld.
Verkaufe
1 Tischgrammophon mit 20 Platten, 1 Radio (3 Röhren) mit Lautsprecher und einen gebrauchten Kinderwagen.
Zu erfragen in der „Enztaler“-Geschäftsstelle und in der Agentur des Blattes.
Birkenfeld.
10 bis 12 Zentner
Heu
und 10 bis 12 Zentner
Stroh
sind zu verkaufen
Kirchweg Nr. 31.

Bezirks-Consum-Verein Neuenbürg.
Für die kommende Saatzeit empfehlen wir unseren Mitgliedern neu eingetroffen sämtliche
Gartenjamen, Kleejamen, Futtererbsen und Wicken, Steckzwiebel
äußerst billig.
Ferner nächste Woche eintreffend:
Saatkartoffeln.
Die Verwaltung.

Die Färberei Wüst
übernimmt das
Umfärben
der feldgrauen Uniformen u. Mäntel
in einwandfreier Ausführung und zu billigen Preisen, so daß auf Wunsch die mit neuem Facontragen und Ballontaschen versehenen vorchristlichmäßige
GU-Uniform
direkt von der Anstalt geliefert werden kann.
Genauere Auskunft erteilt die
Annahmestelle
Fr. A. Wandpflug
Corsetgeschäft
Wildbad, König Karlstr. 21

Wir wollen Ihnen helfen!
Geld zu Anschaffungen, als Betriebskredit, z. Hypoth.-Ablos., zur Entschuldung, zu günstigen Bedingungen.
Wirt. Mittelstandskasse AG.
Bez.-V.: W. Fleß, Neuenbürg. - Tächt. Mitarb. gen.

und Hornhaut durch
Dela-Kollod
Preis nur 60 Pfg.
Frei von
Hühneraugen
Karl Mahler
Neuenbürg.

Wi dbad.
Zerriffene Strümpfe
werden bei mir für 70 Pfg. angekauft, auch werden alle Strümpfe angefrischt oder aufgemacht.
Fräulein Großmann, Wollwaren, Wilhelmstraße.

Trink deutigen Wein aus Knöllers Weinkeller Höfen, Telefon 93.
Wildbad.
Gasthaus zur „Enztal“.
Heute und morgen
Mekelluppe
wird freundlichst eingeladen
W. Wurz.

Kartoffel zur Saat,
blaue Odenwälder, Aderslegen, Erdgold, Vater Rhein, Wollmann u. per 300 K. 3.20 bis 3.80 ab Neuenbürg, empfiehlt
Eugen Mahler, Neuenbürg,
Telefon 309, Landesprodukte.

1000 RM.
als 1. Hypothek auf Haus im Schatzwert von M. 12.000 von Selbstgebet per sofort gesucht.
Oestl. Angebote unter F. R. 101 an den „Enztaler“.

Neuenbürg
3 Zimmer-Wohnung
event. mit Garten zum 1. April zu vermieten. Brunnstr. 22.

Neuenbürg.
Habe im 1. Stock meines Hauses Algenstraße Nr. 1
2 Wohnungen
mit je 2x2 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Ernst Buchter.

Tapeten
Neue Kollektion 1934!
Reife Auswahl aller Neuheiten.
Koloriert billige Preise von 20 Pfg. an.
Harry Eggers
Tapeten-Verfand,
Pforzheim, Leopoldstr. 10.
Leke Hafnergasse - Telef. 5555.

Ein tüchtiger
Fuhrknecht,
der im Langholzfahren gut bewandert ist, findet dauernde Stellung.
Friedrich Schönhäfer, Sägewerk, Conweiler.

Besseres Mädchen
20 Jahre alt, sucht Stelle in kleinem Haushalt oder aber auch als Zweitmädchen.
Loni Vogtmeier, Idenheim bei Worms, Bahnhofstraße 10.

Schuhbürsten und Schuhspanner
empfiehlt
Friedr. Schilling, Neuenbürg,
Schuhmacheratelier.

Birkenfeld.
Himbeersträucher
Kohlbergs-Raum, reichtragend-mittelsort, hat abgegeben
W. Müller, Gartenstr. 10.

Verztl. Sonntagsdien
Sonntag, 11. März 1934
Dr. med. Huzele, Döbel
Telefon Herrnhalb St. 374.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld
am Sonntag Lätare, 11. März
9 Uhr Christenlehre (Töchter, Entlassung des älteren Jahrgangs).
10 Uhr Predigtgottesdienst.
Vikar Dünker.

11 Uhr Kinderkiche.
7/8 Uhr Abendgottesdienst.
am Montag, 12. März
8 Uhr männliche Gemeindejugend
am Dienstag, 13. März
7/8 Uhr Bibelstunde (Sonne).
am Mittwoch, 14. März
6 Uhr Mädchen-Jugendchor.
8 Uhr weibl. Gemeindejugend.
am Donnerstag, 15. März
6 Uhr Knabenjugendchor.
8 Uhr Bibelstunde (Gemeindehaus).

Birkenfeld.
1-2 Zimmer
(möbliert) sind zu vermieten.
Langwiesenstraße 16.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg
Sonntag den 11. März
10 Uhr Predigt (Lebensgeschichte; Lied Nr. 55).
Stadtthor Schabert.

11 Uhr Kinderkiche.
7/8 Uhr Christenlehre (Töchter).
Stadtthor Schabert.
6 Uhr Vorneoßfilm „Kolumbian“ in der Kirche für Schulkinder.
8 Uhr Vorführung des Vorneoßfilms für Erwachsene.
Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.
In Waldrennweg
Donnerstag 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg
Sonntag, den 11. März
4. Fastensonntag.
9 Uhr Predigt u. Amt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
Am Freitag abd. 7/8 Uhr Fastenandacht.

Beichtgelegenheit: Samstag abd. von 7 Uhr an, Sonntag früh von 7 Uhr an; werktags vor und nach der hl. Messe.
hl. Kommunion: Sonntag früh von 7/8 Uhr an; ebenso vor der Predigt um 9 Uhr; werktags während der hl. Messe.

In Birkenfeld
10.30 Uhr Predigt und Beichtmesse.
In Herrnhalb
10.15 Uhr Predigt und Amt.

Methodistengemeinde Evang. Freikirche
Sonntag den 11. März
Vorm. 10 Uhr Neuenbürg.
7/11 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 2 Uhr Calmbach/Höfen.
7/8 Uhr Ottenhausen.
Abends 8 Uhr Arnbad.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evang. Gottesdienst in Wildbad
Sonntag Lätare, 11. März
9.45 Uhr Predigt (Text: Lebensgeschichte 2, 7; Lied 93).
Stadtthor Stein.
11 Uhr Kindergottesdienst.
1 Uhr Christenlehre (Töchter Entlassung des älteren Jahrgangs).
Stadtthor Stein.
Bibelstunde fällt aus.

In Spollenhaus
1.30 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre.
Cond. Dauber.

Mittwoch den 14. März
8 Uhr abends im Gemeindeaal letzter Frauenabend d. Winters.
Donnerstag den 15. März
8 Uhr abends Mädchenabend im Pfarrhaus.

Freitag den 16. März
8 Uhr abends im Gemeindeaal männl. evangel. Jugend.

Kath. Gottesdienst in Wildbad
4. Fastensonntag (Lätare) (11. März)
7 1/2 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Predigt und Amt.
7/8 Uhr Andacht.
Werktags
7 1/2 Uhr hl. Messe, Donnerstag keine hl. Messe.
Freitag 7 1/2 Uhr hl. Messe.
Freitag abd. 8 Uhr Fastenandacht.

Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, werktags vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonn- u. Werktagen vor und während der hl. Messe, Donnerstag 6 1/2 Uhr.
Kath. Kirche St. Joseph in Schönbürg.
Sonntag, den 11. März (4. Fastensonntag)
8 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
9 Uhr hl. Messe.
Werktags 7/8 Uhr hl. Messe.
Beichtgelegenheit: Samstag 7/8 bis 4 1/2, 5-5 Uhr. Sonntag: 8-9 Uhr, tags vor der hl. Messe.

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld
Gemeindehaus Schillerstr. 10
Sonntag, den 11. März
Vorm. 7/10 Uhr Predigtgottesdienst. Pred. Welher.
7/11 Uhr Sonntagsschule.
Abds. 7/8 Uhr Predigtgottesdienst.
Mittwoch, abds. 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Donnerstag abnd 7/8 Uhr Gem. Chor.
Jedermann willkommen!